© Objektbeschreibung mit freundlicher Genehmigung der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

G S K S H A S

Aus: GSK: Kunstführer durch die Schweiz. Bern. Band 1, 2005 / Band 2, 2006 / Band 3: 2006 / Band 4, voraussichtlich 2010 www.gsk.ch/

Ehem. Siechenhaus

Erwähnt 1316. Stattlicher spätgot. Hausteinbau um 1500 unter steilem Walmdach. Die zwei Geschosse mit gekehlten Einer- und Zweierfenstern von unterschiedlicher Grösse. Gedrückt spitzbogiges Hauptportal mit Figurennische und Wappenschilden. Im Inneren offene, nicht ausgebaute Halle. Fassadenrest. ab 1990.

ehem. Siechenkapelle St. Bartholomäus:

1445–46 von Heinrich Frytag. Renov. und vollständig neu eingerichtet 1955. Rechtecksaal unter Satteldach und Dachreiter. O-Fenster spitzbogig und mit Masswerk. Farbverglasung 1958 von Peter Stein.

Zusammen mit dem Siechenhaus einzigartiges Zeugnis der spätmittelalterlichen Leprosenbetreuung in der Schweiz.

